

+ 61

René Walther
FDP
Im Chelhof 13
8957 Landschlacht

Max Vögeli
FDP
Maienrainstrasse 12
8570 Weinfeld

EINGANG GR		
28. Aug. 2019		
GRG Nr.	16	IN 47 409

Brigitte Kaufmann
FDP
Emeligarten 5
8592 Uttwil

Hans Feuz
CVP
Zelgli 24
8595 Altnau

David Zimmermann
SVP
Kirchensteig 14
9502 Braunau

Stephan Tobler
SVP
Rudwies 35
9322 Egnach

Guido Grütter
FDP
Im Bad 4
9542 Münchwilen

Ruedi Zbinden
SVP
Märwilerstrasse 4
9517 Mettlen

Mathias Tschanen
SVP
Am Lindenhügel 24
8555 Müllheim

Heidi Grau-Lanz
FDP
Breitestrasse 5
8588 Zihlschlacht

Interpellation

„Geschäfts- und Dienstleistungsprozesse im Departement für Bau und Umwelt - Bereiche Bau“

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zu den Anliegen und Problembeschreibungen der Interpellanten?
2. Wie steht der Regierungsrat zu einer Gesamtanalyse über die wichtigsten Geschäftsprozesse und einer Strategie zur Optimierung der Organisations- und Prozessstrukturen im Bereich Bau (insbesondere ARE, HBA)?
3. Was unternimmt der Regierungsrat zur Optimierung und Verschlanung der Verfahren, insbesondere zur Reduktion der Verfahrensdauern?
4. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um das Prinzip der „kurzen Wege“ sicherzustellen und die Verfahren kundenfreundlicher und transparenter zu gestalten?
5. Was ist zu tun, um die Aufgabenteilung und Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, den Planern und dem Departement zu klären und zu verbessern. (Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen)?
6. In wie fern kann der Einsatz der ICT die Prozesse positiv unterstützen bzw. was sind hier die Strategien und der Stand der Planung?

Begründung

Schon seit längerem bestehen zwischen den Gemeinden, Planern und Kunden einerseits und Bereichen des Departements für Bau und Umwelt andererseits Differenzen. Namentlich im Bereich Bau. Es haben in der Vergangenheit diesbezüglich verschiedentlich informelle und formelle Gespräche zwischen dem DBU und verschiedenen Anspruchsgruppen stattgefunden. Die Gespräche fanden immer in einem konstrukt-

tiven Klima statt. Die Interpellanten danken der zuständigen Regierungsrätin und den verschiedenen Amtsstellen für die Gesprächsbereitschaft und die Bemühungen. Die zahlreichen Gespräche mündeten aber meist in Diskussionen über Einzelfälle.

Aus Sicht der Interpellanten konnte in den vergangenen Monaten keine deutliche Verbesserung der Situation wahrgenommen werden und eine Gesamtstrategie zur Optimierung der Geschäfts- und Dienstleistungsprozesse ist nicht erkennbar.

Verschiedene Faktoren führen bei den Anspruchsgruppen (Gemeinden, Planer und Bauherren) zu Planungsunsicherheit und Mehraufwendungen. Projekte werden unnötig erschwert und verzögert, was auch für Industrie und Gewerbe zu unnötigen Mehraufwendungen führt und verursacht dadurch einen volkswirtschaftlichen Nachteil für den Standort Thurgau. Im Kanton der „kurzen Wege“ sind die Wege lang, teilweise sehr lang geworden.

Kernproblem ist die zunehmende Bearbeitungsdauer bei Bewilligungsverfahren für Ortsplanungen, Gestaltungsplänen und Bauvorhaben. Die Bearbeitungsdauern haben die Grenze des Tolerierbaren überschritten. Informationen über das Verfahren (Stand und Prognosen) sind nicht ohne weiteres verfügbar. Die Gründe dafür sind aus Sicht der Interpellanten vielschichtig. So wird anerkannt, dass auf Grund der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen die Verfahren komplexer geworden sind. Es werden jedoch ebenso Mängel in den Organisations- und Prozessstrukturen des Departements wahrgenommen.

Zunehmen wird eine Art „Silodenken“ bei den Ämtern festgestellt. In der Kombination mit einer Tendenz zur Spezialisierung (neue Fachstellen) werden dadurch die Entscheidungsprozesse schwerfälliger und intransparenter. Widersprüchliche Aussagen und Entscheide innerhalb eines Geschäftsfalles (Verfahrens) sind nicht selten und führen zu Unsicherheit und Mehraufwand auf allen Ebenen. Unnötige Androhungen von Kostenfolgen bei Verfahren verursachen Misstrauen und Klima der Schuldzuweisung zwischen Kanton und Gemeinden.

Die Gemeinden fühlen sich in ihrer Gemeindeautonomie, in ihrem Zuständigkeitsbereich, beschnitten. Die Fachspezialisten an den Schlüsselpositionen der Ämter füllen ihren Aufgabenbereich sehr unterschiedlich aus und entwickeln eine gewisse Eigendynamik. An manchen Stellen führen die Aktivitäten über die Bewilligung- oder Beratungsfunktion hinaus und greifen in Zuständigkeitsbereiche der Gemeinden. Tendenzen zur Zentralisierung werden festgestellt.

In einigen Verfahren finden keine Gesamterwägungen statt. Häufig werden Einzelbetrachtungen der einzelnen Ämter oder Fachstellen ungefiltert nebeneinander gestellt, was die Entscheidungsprozesse behindert und Planungsunsicherheit schafft. Eine Gesamtkoordination von Stellungnahmen im Sinne einer Interessenabwägung, zur Unterstützung von Entscheidungen, fehlt. Teilweise sind Stellungnahmen nicht sachdienlich abgeklärt und unzweckmässig formuliert. Dadurch werden in manchen Verfahren falsche Signale an übergeordnete Instanzen ausgesendet. Dies verhindert in der Praxis sinnvolle Lösungen und widerspricht den Interessen der Thurgauer Gemeinden.

Regelmässig werden Projekte und Planungsvorhaben von Ämtern initiiert, bei denen sich die Frage nach der Notwendigkeit und Zuständigkeit stellt, da sie nicht zu deren Kernauftrag gehören. Dabei werden die Betroffenen nicht immer rechtzeitig in die Planung und Durchführung der Projekte involviert.

Es ist festzuhalten, dass die wahrgenommenen Probleme bei weitem nicht alle Bereiche des Departements für Bau und Umwelt betreffen und stark von der Führungsstruktur des jeweiligen Amtes abhängen.

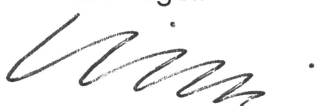
Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 28. August 2019

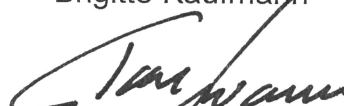
René Walther



Max Vögeli



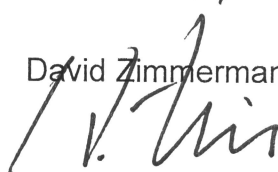
Brigitte Kaufmann



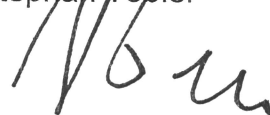
Hans Feuz



David Zimmermann



Stephan Tobler



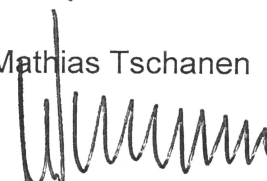
Guido Grütter



Ruedi Zbinden



Mathias Tschanen



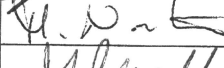

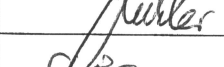

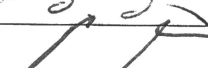

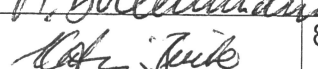

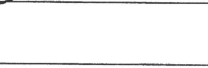


Heidi Grau-Lanz



Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von René Walther, Max Vögeli, Brigitte Kaufmann, Hans Feuz, David Zimmermann, Stephan Tobler, Guido Grütter, Ruedi Zbinden, Mathias Tschanen, Heidi Grau-Lanz
 „Geschäfts- und Dienstleistungsprozesse im Departement für Bau und Umwelt – Bereich Bau“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Fedirel Cornelia	C. Fedirel	26 Nägeli Willy	W. Nägeli
2 Hasler Cornelia	C. Hasler	27 Zuber Andreas	A. Zuber
3 Strohmann Adrian	A. Strohmann	28 Altwegg Isabella	I. Altwegg
4 Bon, David H.	David Bon	29 Stuber Martin	M. Stuber
5 Wenger Andreas	A. Wenger	30 Ferne Margot	M. Ferne
6 Vietz Enghane	E. Vietz	31 Danner Verena	V. Danner
7 Opprecht Andreas	A. Opprecht	32 Schaffner Erika	E. Schaffner
8 Pretali Beat	B. Pretali	33 Wirz Andreas	A. Wirz
9 Ruedi Beat	B. Ruedi	34 Albrecht Clemens	C. Albrecht
10 Gschwend Viktor	V. Gschwend	35 Kappeli Walter	W. Kappeli
11 Eugster Daniel	D. Eugster	36 Arnoldi Josef	J. Arnoldi
12 Nasser Roland	R. Nasser	37 Indergand Aline	A. Indergand
13 Lüscher Bruno	B. Lüscher	38 Trones Theodor	T. Trones
14 Kern Rik	R. Kern	39 Wiesli Jürg	J. Wiesli
15 Brühwiler Konrad	K. Brühwiler	40 Brunner Max	M. Brunner
16 H.P. Wägeli	H.P. Wägeli	41 Kunz Petra	P. Kunz
17 Mader Christian	C. Mader	42 Meslin Urs	U. Meslin
18 Madörin Lukas	L. Madörin	43 Häberli Jürg	J. Häberli
19 Wüst Wan	W. Wüst	44 Rütishauser Matthias	M. Rütishauser
20 Scherrer Gon	G. Scherrer	45 Eschenmoser	E. Eschenmoser
21 Stark Hans	H. Stark	46 Zund Urs	U. Zund
22 Konlauchen Andrea	A. Konlauchen	47 Schmid Pascal	P. Schmid
23 Höckli Gerd	G. Höckli	48 Bontho Angewandte	A. Bontho
24 Zahnd Zöbi	Z. Zahnd	49 Schallerbasg	S. Schallerbasg
25 Koch Paul	P. Koch	50 Dätwyler Barbara	B. Dätwyler

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Bruggeman Nerine		76	
52 Imeri Alban		77	
53 Nafzgo Martha		78	
54 Kapicane Paschke		79	
55 Bülker Peter		80	
56 PETER K. SABINA		81	
57 Diezi Dominik		82	
58 Hug Patrick		83	
59 BODENMANN HANA		84	
60 Jucker Katrin		85	
61 Ammer Peter		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	